

Klimaanpassung in der regionalen Ernährungswirtschaft

„nordwest2050“: Praxisbeispiele aus der Region

I Bremen. In Niedersachsen und Bremen zählt die Ernährungswirtschaft zu den bedeutendsten Industriezweigen; in einigen Teilen der Metropolregion Bremen-Oldenburg steht sie sogar an erster Stelle. Damit die Region auch zukünftig wettbewerbsfähig bleibt, werden in dem Metropolregions-Projekt „nordwest2050“ geeignete Klimaanpassungsmaßnahmen für diese Branche erforscht und getestet. Der Biolandhof Freese, das Moorgut Kartzfehn und das Netzwerk ONNO e.V. sind mit ihren Projekten bereits in der praktischen Umsetzung.

Der **Biolandhof Freese** in Rhaderfehn testet zurzeit eine neue Gewächshauseindeckung, die freiländliche Lichtverhältnisse im geschützten Anbau ermöglichen soll. Dies ein Weg, die empfindlichen Gemüsekulturen trotz Hitzeperioden und Starkregen anbauen zu können und Ernteausfällen beziehungsweise Missernten vorzubeugen. Darüber hinaus forscht der Betrieb nach widerstandsfähigen, klimaangepassten Getreide- und Gemüsesorten.

Das **ostfriesische Netzwerk für Ökologie, Region und Zukunft ONNO e.V.** hat sich zum Ziel gesetzt, seine insgesamt 56 Mitglieder – zum überwiegenden Teil landwirtschaftliche Erzeuger, Direktvermarkter und Gastronomen – über den Klimawandel, mögliche Folgen und Anpassungsstrategien zu informieren. Dazu wird eine Befragung unter den ONNO-



Mitgliedsbetrieben durchgeführt, die klimabedingte Problembereiche in der Produktion und Verarbeitung feststellen soll. Anschließend werden Unternehmen mit ähnlich gelagerten Problemen miteinander vernetzt und gefördert. Regelmäßig wird das Thema zudem auf Treffen und in netzwerkeigenen Publikationen ins Gespräch gebracht.

Für den **Putenvermehrungsbetrieb Moorgut Kartzfehn** in Bösel sind vor allem die langen und heißen Sommer

ein Risiko, denn: Vögel, und somit auch Puten, können nicht schwitzen. So bedarf es einer speziellen Sommerlüftung im Stall, die sicherstellt, dass die Tiere auch bei hohen Außentemperaturen optimal versorgt werden und nicht an Hitzeschlag sterben. Neuartige Großventilatoren, die im Sommer die Luft über den Giebel aus dem Stall herausführen und die Luftgeschwindigkeit am Tier erhöhen, sollen nun für einen kühlender Effekt sorgen. Außerdem sollen die Tiere mit einem speziellen Sommerfutter und durch die Verschiebung der Fütterungsphasen an die erhöhten Belastungen bei Hitze gewöhnt werden.

„nordwest2050“ ist eines von sieben deutschen Modellprojekten, das vom Bundesforschungsministerium gefördert wird. Gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft wird ein langfristiger Fahrplan zur Klimaanpassung für die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten, eine „Roadmap of Change“, entwickelt. (eb) |

 www.nordwest2050.de